

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	25
A. Das Strafgesetz	
Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	33
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	33
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	40
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	47
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	47
§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	51
B. Allgemeine Straftatlehre	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	56
§ 6 Der Deliktaufbau	62
§ 7 Handeln für einen anderen	71
C. Das vorsätzliche Begehungsdelikt	
Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	73
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	73
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	82
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	86
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	86
§ 11 Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	98
§ 12 Einwilligung	118
Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	133
§ 13 Der Vorsatz	133
§ 14 Arten des Vorsatzes	137
Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	148
§ 15 Grundlagen	148
§ 16 Notwehr	154
§ 17 Rechtfertigender Notstand	170

§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	182
§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	184
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	189
Fünfter Abschnitt: Schuld	194
§ 21 Grundlagen	194
§ 22 Schuldfähigkeit	199
§ 23 Actio libera in causa	202
§ 24 Entschuldigender Notstand	210
§ 25 Notwehrexzess	215
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	221
§ 26 Grundlagen	221
§ 27 Tatumstandssirrtum	227
§ 28 Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	244
§ 29 Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	249
Siebter Abschnitt: Versuch	257
§ 30 Grundlagen	257
§ 31 Vorbereitung und Versuch	267
§ 32 Rücktritt vom Versuch	274
D. Das fahrlässige Begehungsdelikt	
§ 33 Fahrlässigkeit	293
§ 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	315
E. Unterlassungsdelikte	
§ 35 Grundlagen	319
§ 36 Unechte Unterlassungsdelikte	323
§ 37 Echte Unterlassungsdelikte	343
F. Beteiligung	
§ 38 Grundlagen	345
§ 39 Alleintäterschaft	361
§ 40 Mittäterschaft	378
§ 41 Anstiftung	386
§ 42 Beihilfe	395
§ 43 Versuchte Beteiligung	403

G. Konkurrenzen

§ 44 Grundlagen	411
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	415
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	419
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	424
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	432
Definitionen	437
Stichwortverzeichnis	457

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	25

A. Das Strafgesetz

Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	33
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	33
I. Abgrenzungen	33
1. Definitionen	33
2. Stellung im Rechtssystem	34
II. Erfassung des Konflikts	35
III. Entscheidung des Konflikts	36
1. Strafverfahren	36
2. Urteil und Gutachten	37
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	37
4. Strafen	38
5. Maßregeln	39
6. Einziehung	39
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	39
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	40
I. Die strafrechtlichen Normen	40
1. Begriff	40
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	40
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	41
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	42
1. Absolute Theorien	42
2. Relative Theorien	43
3. Vereinigungstheorie	45
IV. Das Verhältnis von Strafrecht und Moral	45
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	46
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	47
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	47
I. Gesetzlichkeitsprinzip	47
II. Garantiefunktionen und Auslegung	47
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	47
2. Das Rückwirkungsverbot	48
3. Das Bestimmtheitsgebot	48
4. Analogieverbot und Auslegung	48
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	50

§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	51
I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	51
1. Grundregel und Modifikationen	51
2. Tatzeitpunkt	51
3. Tatort	52
II. Räumliche und personelle Geltung	53
1. Strafanwendungsrecht	53
2. Geltungsprinzipien	53
III. Gutachten	54
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	55
B. Allgemeine Straftatlehre	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	56
I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	56
II. Der Normwiderspruch	56
1. Begriff und Deliktaufbau	56
2. Handlungs- und Antriebssteuerung	57
III. Handlungstheorien	58
1. Kausale Lehre	58
2. Finale Lehre	58
3. Soziale und personale Lehre	59
4. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	59
IV. Gutachten	60
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	61
§ 6 Der Deliktaufbau	62
I. Die rechtswidrige und schuldhafte Tat	62
1. Unrecht und Schuld	62
2. Feststellung des Unrechts	62
3. Feststellung der Schuld	63
4. Zwei- oder dreistufiger Deliktaufbau	64
II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	66
III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	67
1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	67
2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	68
IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	68
1. Prozessvoraussetzungen	68
2. Antragsdelikte	68
V. Gutachten	69
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	70
§ 7 Handeln für einen anderen	71
Wiederholungs- und Vertiefungsfrage	72

C. Das vorsätzliche Begehungsdelikt

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	73
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	73
I. Begriff und Abgrenzung	73
1. Funktion und Herkunft	73
2. Gesamttatbewertende Merkmale	74
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	74
4. Weitere Begriffsverwendungen	75
II. Tatbestandsabwandlungen	75
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	75
2. Regelbeispiele	75
3. Delictum sui generis	76
III. Deliktstypen	76
1. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	77
2. Allgemein- und Sonderdelikte	77
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	77
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	78
5. Eigenhändige Delikte	79
6. Dauerdelikte	79
7. Zustandsdelikte	80
8. Unternehmensdelikte	80
IV. Verbrechen und Vergehen	80
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	81
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	82
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	82
1. Begriff und Funktion	82
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	83
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	83
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	83
2. Blankettmerkmale	84
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	85
1. Definitionen	85
2. Gutachten	85
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	85
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	86
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	86
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	86
1. Funktionaler Kausalbegriff	86
2. Rechtsgüterschutz	86
3. Begriff des Erfolgs	87
4. Zeitliche Perspektive	87

II.	Der Kausalitätsnachweis	88
1.	Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	89
2.	Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	89
3.	Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	90
III.	Einzelfragen	91
1.	Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	91
2.	Äquivalenz und atypische Verläufe	92
3.	Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	93
4.	Kumulative Kausalität	94
5.	Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	94
6.	Abbruch rettender Kausalverläufe	96
7.	Gremienentscheidungen	96
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	97
§ 11	Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	98
I.	Kausalität und objektive Zurechnung	98
II.	Gegenstand der objektiven Zurechnung	99
III.	Ursache und Risiko	100
1.	Risikobegriff	100
2.	Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	101
3.	Hypothetische Schadensverläufe	102
4.	Risikoverringerung	103
5.	Schutzzweck der Norm	105
IV.	Risikozuständigkeit	106
1.	Grundsatz	106
2.	Eigenverantwortlichkeitsprinzip	106
3.	Voraussetzungen	107
4.	Phase der Gefahrrealisierung	109
5.	Verbotene Mitwirkung	110
V.	Eingreifen Dritter	110
1.	Regressverbot	111
2.	Folgerisiken	113
3.	Retterfälle	115
VI.	Gutachten	117
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	117
§ 12	Einwilligung	118
I.	Allgemeines	118
1.	Begriff	118
2.	Deliktssystematische Einordnung	118
3.	Bezug	120
II.	Wirksamkeit	120
1.	Voraussetzungen	120
2.	Bedingungen	121
3.	Stellvertretung	121
4.	Widerruf	122
5.	Willensmängel	122

III.	Abgrenzung: Einverständnis	124
1.	Begriff	124
2.	Voraussetzungen	125
IV.	Einverständliche Fremdgefährdung	130
1.	Begriff	130
2.	Einordnung	131
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	132
	Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	133
§ 13	Der Vorsatz	133
I.	Allgemeines	133
1.	Bedeutung	133
2.	Elemente des Vorsatzes	134
3.	Deliktssystematische Einordnung	135
II.	Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	135
1.	Zeitpunkt	135
2.	Gegenstand	136
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	136
§ 14	Arten des Vorsatzes	137
I.	Absicht und direkter Vorsatz	137
1.	Absicht	137
2.	Direkter Vorsatz (dolus directus)	138
II.	Bedingter Vorsatz	139
1.	Grundlagen	139
2.	Zum Meinungsstand	139
3.	Folgerungen und Definition	144
III.	Verbindung mehrerer Vorsätze und dolus generalis	146
1.	Dolus cumulativus und alternativus	146
2.	Dolus generalis	147
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	147
	Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	148
§ 15	Grundlagen	148
I.	Allgemeines	148
1.	Begriff	148
2.	Begründung und Geltungsbereich	148
3.	Gutachten	150
II.	Der Erlaubnistatbestand	150
III.	Wichtige Rechtfertigungsgründe	151
1.	Grundsatz	151
2.	Überblick	151
IV.	Strafunrechtsausschließungsgründe	152
1.	Begriff des Strafunrechts	152
2.	Strafunrechtsausschluss	152

Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	153
§ 16 Notwehr	154
I. Allgemeines	154
1. Begriff	154
2. Voraussetzungen und Gutachtenaufbau	154
II. Notwehrlage	155
1. Angriff	155
2. Gegenstand	156
3. Gegenwärtigkeit	158
4. Rechtswidrigkeit	159
III. Notwehrhandlung	161
1. Verteidigung	161
2. Erforderlichkeit	162
3. Gebotenheit	163
IV. Subjektive Rechtfertigung	169
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	169
§ 17 Rechtfertigender Notstand	170
I. Begriff und Systematik	170
1. Begriff	170
2. Systematik	170
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	170
II. Der rechtfertigende aggressive Notstand (§ 34)	171
1. Allgemeines	171
2. Notstandslage	172
3. Notstandshandlung	173
4. Subjektive Rechtfertigung	178
5. Gutachtenaufbau	178
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	179
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	179
1. Begriff und Voraussetzungen	179
2. Rechtsgrundlage	180
3. Gutachtenaufbau	180
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	181
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	182
I. Allgemeines	182
II. Voraussetzungen	182
III. Pflichtverletzung	183
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	183
§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	184
I. Allgemeines	184
II. Anwendungsbereich	184
1. Voraussetzungen	184
2. Fallgruppen	185
3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens	186

III. Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	186
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	188
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	189
I. Vorläufige Festnahme (§ 127 Abs. 1 StPO)	189
1. Tat	189
2. Tatfrische	190
3. Mittel der Festnahme	190
4. Subjektive Rechtfertigung	191
II. Zivilrechtliche Selbsthilfe	191
1. §§ 229, 230 BGB	191
2. Weitere Selbsthilferegelungen	191
III. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	192
1. Erziehungs- und Sorgerecht	192
2. Schule und Berufsausbildung	192
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	193
Fünfter Abschnitt: Schuld	194
§ 21 Grundlagen	194
I. Das Schuldprinzip	194
II. Der Schuldbegriff	194
1. Die Mehrdeutigkeit des Schuldbegriffs	194
2. Schuld im formellen Sinne	195
3. Schuld im materiellen Sinne	195
III. Der Schuldstatbestand	197
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	198
§ 22 Schuldfähigkeit	199
I. Allgemeines	199
II. Schuldunfähigkeit nach § 20	199
1. Zweistufige Merkmalsanordnung	199
2. Rauschzustände	200
III. Einschränkungen	201
IV. Anwendung	201
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	201
§ 23 Actio libera in causa	202
I. Allgemeines	202
1. Grundsätze	202
2. Koinzidenzprinzip	202
II. Das Ausnahmemodell	203
1. Konstruktion	203
2. Einwände	203
III. Das Tatbestandsmodell	204
1. Konstruktionen	204
2. Einwände	204

IV.	Folgerungen	205
1.	Verfassungswidrigkeit	205
2.	Differenzierende Betrachtung	206
3.	Rückgriff auf § 323a	206
V.	Gutachten	206
1.	Aufbauprobleme	206
2.	Gutachtenaufbau	207
VI.	Actio libera in causa und § 21	208
VII.	Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	209
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	209
§ 24	Entschuldigender Notstand	210
I.	Allgemeines	210
II.	Voraussetzungen	210
1.	Notstandslage	210
2.	Notstandshandlung	211
3.	Keine Zumutbarkeit	211
4.	Rettungswille	212
III.	Anwendung	213
IV.	Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	213
1.	Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	213
2.	Übergesetzlicher Notstand (§ 35 analog)	214
3.	Religiöse Gewissenskonflikte	214
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	214
§ 25	Notwehrexzess	215
I.	Allgemeines	215
II.	Der intensive Notwehrexzess	215
III.	Der extensive Notwehrexzess	217
IV.	Der personale Notwehrexzess	218
V.	Subjektive Tatseite	218
VI.	Putativnotwehrexzess	219
VII.	Anwendung	220
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	220
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre		221
§ 26	Grundlagen	221
I.	Allgemeines	221
1.	Irrtumsformen	221
2.	Gegenstand des Irrtums	222
3.	Rechtsfolgen des Irrtums	222
II.	Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	223
III.	Schematischer Überblick	224
IV.	Gutachten	226
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	226

§ 27 Tatumstandssirrtum	227
I. Gesetzliche Regelung	227
1. § 16 Abs. 1	227
2. § 16 Abs. 2	227
II. Gegenstand des Irrtums	228
1. Begriff des Tatumstands	228
2. Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	228
3. Normative Tatumstände	232
4. Tatbestandsalternativen	234
5. Tatumstands- und Verbotsirrtum im Gutachten	234
III. Einzelfragen	235
1. Error in persona vel objecto	235
2. Irrtum über den Kausalverlauf	236
3. Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	238
4. Aberratio ictus	239
5. Irrtum bei der actio libera in causa	242
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	242
§ 28 Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	244
I. Der Verbotsirrtum	244
1. Schuld- und Vorsatztheorie	244
2. Unrechtsbewusstsein	245
II. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	246
III. Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	247
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	248
§ 29 Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	249
I. Systematik	249
II. Verkennung einer Rechtfertigungslage	250
III. Der Erlaubnistatumstandssirrtum	251
1. Begriff	251
2. Deliktssystematische Einordnung	251
3. Folgerungen	255
4. Gutachten	255
5. Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	256
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	256
Siebter Abschnitt: Versuch	257
§ 30 Grundlagen	257
I. Allgemeines	257
1. Begriff	257
2. Gutachtenaufbau	257
3. Strafwürdigkeit	258
II. Formen des Versuchs	260
1. Tauglicher und untauglicher Versuch	260

2.	Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	261
3.	Versuch von Regelbeispielen	262
4.	Fahrlässiger Versuch	262
III.	Versuch und Wahndelikt	262
1.	Abgrenzung	262
2.	Normative Tatbestandsmerkmale	263
3.	Sonderdelikte	265
IV.	Rechtswidrigkeit	265
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	266
§ 31	Vorbereitung und Versuch	267
I.	Allgemeines	267
II.	Tatentschluss	269
1.	Begriff	269
2.	Unbedingtheit	269
3.	Vorsatzform	269
III.	Unmittelbares Ansetzen	270
1.	Voraussetzungen	270
2.	Abgrenzung	271
IV.	Versuchsbeginn bei der <i>actio libera in causa</i>	272
1.	Ausnahmemodell	272
2.	Tatbestandsmodell	273
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	273
§ 32	Rücktritt vom Versuch	274
I.	Allgemeines	274
1.	Grundlagen	274
2.	Normzweck	274
3.	Tätige Reue	275
II.	Bestimmung der Versuchseinheit	275
1.	Ausgangspunkt Tatbegriff	275
2.	Zeitliche Grenze	275
3.	Maßgeblicher Betrachtungszeitpunkt	276
4.	Gutachten	277
III.	Rücktrittsrelevante Versuchsformen	278
1.	Fehlgeschlagener Versuch	278
2.	Unbeendeter und beendeter Versuch	279
3.	Überblick	280
IV.	Rücktritt vom unbeendeten Versuch	280
1.	Zum unbeendeten Versuch	280
2.	Aufgeben der Tat	283
3.	Freiwilligkeit	284
V.	Rücktritt vom beendeten Versuch	286
1.	Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	286
2.	Verhindern der Vollendung	286
3.	Einzelaktstheorie	287
VI.	Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	287

VII.	Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	287
1.	Fallgruppen	287
2.	Voraussetzungen und personeller Anwendungsbereich	288
VIII.	Einzelfragen	289
1.	Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	289
2.	Rücktritt vom qualifizierten Versuch	290
3.	Erfolgsqualifizierte Delikte	290
4.	Unternehmensdelikte	291
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	291
 D. Das fahrlässige Begehungsdelikt <hr/>		
§ 33	Fahrlässigkeit	293
I.	Allgemeines	293
1.	Strafbarkeit	293
2.	Fahrlässigkeitsformen	293
3.	Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	294
4.	Begriff und historische Entwicklung	295
II.	Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	296
1.	Überblick	296
2.	Gliederung	297
III.	Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	298
1.	Tatbestandsmerkmale	298
2.	Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	299
3.	Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	301
4.	Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	302
5.	Erlaubt riskantes Alternativverhalten	304
6.	Schutzzweckzusammenhang	307
7.	Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	307
IV.	Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	308
1.	Kritik des zweistufigen Modells	308
2.	Individuelle Fahrlässigkeit	309
V.	Rechtswidrigkeit	311
VI.	Schuld	311
1.	Zumutbarkeit	312
2.	Allgemeine Schulderfordernisse	312
3.	Notwehrexzess	312
VII.	Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	312
1.	Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	313
2.	Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	313
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	314
§ 34	Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	315
I.	Allgemeines	315
1.	Systematik	315
2.	Konkrete Gefährdungen	315

II.	Erfolgsqualifizierte Delikte	316
1.	Problem	316
2.	Restriktive Auslegung	316
3.	Beteiligung	317
III.	Gutachtenaufbau	317
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	318

E. Unterlassungsdelikte

§ 35	Grundlagen	319
I.	Echte und unechte Unterlassungsdelikte	319
II.	Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	319
1.	Verhältnis von Tun und Unterlassen	319
2.	Einzelfragen	321
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	322
§ 36	Unechte Unterlassungsdelikte	323
I.	Allgemeines	323
1.	Äquivalenz	323
2.	Deliktaufbau (Überblick)	323
II.	Deliktsmerkmale	324
1.	Erfolgseintritt	324
2.	Unterlassen	324
3.	Normativer Handlungsspielraum und Zumutbarkeit der Handlung	325
4.	Kausalität	326
5.	Garantenstellung	328
6.	Objektive Zurechnung	329
7.	Vorsatz und Irrtum	330
8.	Fahrlässigkeit	331
III.	Versuch und Rücktritt	331
1.	Versuchsbeginn	331
2.	Rücktritt	332
IV.	Zur Begründung von Garantenstellungen	333
1.	Verpflichtungsgründe	333
2.	Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	335
3.	Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	339
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	342
§ 37	Echte Unterlassungsdelikte	343
I.	Allgemeines	343
II.	Deliktsmerkmale	343
1.	Objektiver Tatbestand	343
2.	Sonstige Deliktsmerkmale	344
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	344

F. Beteiligung

§ 38 Grundlagen	345
I. Allgemeines	345
1. Begriffe	345
2. Strafgrund der Teilnahme	347
II. Akzessorietät	348
1. Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	348
2. Akzessorietät der Teilnahme	348
3. Akzessorietätslockerung	349
III. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	351
1. Überblick	351
2. Subjektive Theorie	352
3. Materiell-objektive Theorie	353
4. Anwesenheit am Tatort	354
5. Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	354
6. Beweisfragen	355
IV. Beteiligung bei Fahrlässigkeit	355
1. Fahrlässige Beteiligung an vorsätzlicher Tat	355
2. Vorsätzliche Beteiligung an fahrlässiger Tat	355
3. Fahrlässige Beteiligung an fahrlässiger Tat	356
V. Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	356
1. Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	356
2. Beteiligung durch Unterlassen	357
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	359
§ 39 Alleintäterschaft	361
I. Begriffe	361
1. Unmittelbarer Täter	361
2. Mittelbarer Täter	361
3. Nebentäter	361
II. Mittelbare Täterschaft	362
1. Zurechnungsprinzip	362
2. Exzess des Tatmittlers	362
3. Gutachten	362
III. Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	363
1. Defizite auf Tatbestandsebene	363
2. Defizite auf Rechtfertigungsebene	365
3. Defizite auf Schuldebene	365
4. Organisatorische Machtapparate	367
5. Unterlassen	368
6. Selbstverletzungen	369
IV. Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	371
1. Grundsatz	371
2. Stellen von Fallen	373

V.	Irrtumsprobleme	374
1.	Irrtum über die Tatherrschaft	374
2.	Objektverwechslung beim Vordermann	376
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	377
§ 40	Mittäterschaft	378
I.	Allgemeines	378
1.	Begriff	378
2.	Zurechnungsprinzip	378
II.	Voraussetzungen	378
1.	Gemeinschaftliche Tatbegehung	378
2.	Gemeinsamer Tatentschluss	379
3.	Sondermerkmale	380
4.	Sukzessive Mittäterschaft	380
III.	Versuchsbeginn	381
1.	Grundsatz	381
2.	Schein-Mittäterschaft	382
IV.	Exzess und Irrtum	382
1.	Exzess eines Mittäters	383
2.	Objektverwechslung	383
3.	Irrtum über Verfolger	383
V.	Anwendung	383
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	385
§ 41	Anstiftung	386
I.	Voraussetzungen	386
II.	Haupttat	386
III.	Bestimmen	386
1.	Definition	386
2.	Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	388
3.	Zeitpunkt der Anstiftung	389
4.	Anstiftung durch Unterlassen	389
5.	Adressat	390
IV.	Anstiftervorsatz	390
V.	Irrtumsprobleme	392
1.	Anstiftung zur Verletzung eigener Güter	392
2.	Objektverwechslung des Haupttäters	392
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	394
§ 42	Beihilfe	395
I.	Voraussetzungen	395
II.	Hilfeleistung	395
1.	Formen der Beihilfe	395
2.	Kausalität	396
3.	Alltägliche Handlungen	397
4.	Beihilfe durch und zu Unterlassungen	400
5.	Sukzessive Beihilfe	401
III.	Gehilfenvorsatz	402

IV. Verhältnis zur Anstiftung	402
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	402
§ 43 Versuchte Beteiligung	
I. Allgemeines	403
II. Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1)	403
1. Der Versuch	404
2. Verbrechenscharakter der Haupttat	405
3. Vorsatz	406
4. Gutachtenaufbau	406
III. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 Abs. 2)	407
1. Überblick	407
2. Sich-Bereiterklären (Var. 1)	407
3. Annahme des Erbietens (Var. 2)	408
4. Verabredung (Var. 3)	408
5. Gutachtenaufbau	408
IV. Verhältnis zum vollendeten Delikt	409
V. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	409
1. Überblick	409
2. Verhältnis zu § 24	410
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	410

G. Konkurrenzen

§ 44 Grundlagen	411
I. Gutachten	411
1. Problemstellung	411
2. Funktion der Konkurrenzen	411
3. Prüfungsreihenfolge	412
4. Überblick	413
II. Begriffe	413
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	414
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	415
I. Überblick	415
II. Handlung im „natürlichen“ Sinne	415
III. Natürliche Handlungseinheit	416
1. Voraussetzungen	416
2. Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	417
IV. Tatbestandliche Handlungseinheit	417
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	418
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	419
I. Allgemeines	419
1. Funktion, Begriff und Formen	419
2. Rest-Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	419
II. Spezialität	420

III.	Subsidiarität	420
IV.	Konsumtion	421
1.	Abgrenzung	421
2.	Bei unechter Tateinheit	421
3.	Bei unechter Tatmehrheit	422
4.	Straflosigkeit der Begleittat	422
V.	Gutachten	422
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	423
§ 47	Tateinheit und Tatmehrheit	424
I.	Grundlagen der Tateinheit	424
1.	Begriff	424
2.	Festsetzung des Strafrahmens	424
3.	Funktion	424
II.	Voraussetzungen der Tateinheit	425
1.	Überblick	425
2.	Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	425
3.	Tateinheit durch Klammerwirkung	426
4.	Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	428
5.	Tateinheit beim Unterlassen	429
6.	Tateinheit und Beteiligung	429
III.	Tatmehrheit	430
1.	Voraussetzungen	430
2.	Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	430
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	431
§ 48	In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	432
I.	Der Grundsatz „in dubio pro reo“	432
1.	Begriff und Anwendungsbereich	432
2.	Gutachten	433
II.	Wahlfeststellung	433
1.	Entscheidungssituation	433
2.	Gleichartige Wahlfeststellung	433
3.	Ungleichartige Wahlfeststellung	434
III.	Postpendenz und Praependenz	436
1.	Postpendenz	436
2.	Praependenz	436
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	436
Definitionen		437
Stichwortverzeichnis		457